

B1 · Hören · Lösungen

Übungssatz 10

Teil 1

Beispiel

Frau, Mitarbeiterin der Keramikwerkstatt: Hallo Ben, hier ist Carla aus der Keramikwerkstatt. Die Schale, die du am Samstag gemacht hast, ist fertig gebrannt. Die Oberfläche ist richtig schön geworden! Du kannst sie während unserer Öffnungszeiten abholen. Bitte bring etwas Weiches zum Einwickeln mit, zum Beispiel ein kleines Handtuch. Dann kommt die Schale sicher nach Hause. Heute bin ich bis sechs hier, morgen übernimmt mein Kollege den Laden. Wir freuen uns auf dich.

Text 1

Frau, Radiosprecherin: Was machen Sie heute aus Ihrem Reis? In unserer Küchenzeit zeigen wir Ihnen gleich drei Möglichkeiten: eine warme Pfanne mit Gemüse, einen Salat fürs Büro und einen süßen Nachtisch mit Äpfeln. Sie erfahren auch, wie sich die Gerichte mit Zutaten verändern lassen, die Sie schon im Schrank haben. Nach der Sendung stellen wir alle Rezepte auf unsere Senderseite im Internet. Jetzt geht es aber erst einmal an den Herd.

Text 2

Mann, Radiosprecher: Eine Serviceinformation aus dem Hallenbad am Stadtpark: Am Sonntag können Sie dort zu den üblichen Zeiten schwimmen. Allerdings bleibt die Kasse wegen Arbeiten am Computersystem unbesetzt. Wer eine einzelne Eintrittskarte braucht, besorgt sie bitte noch bis Samstag. Für Gäste mit Jahreskarte läuft der Einlass so: Zeigen Sie Ihre Karte am Sonntag den Mitarbeitenden direkt am Eingang. Sie lassen Sie dann hinein. Die Schwimmkurse am Vormittag beginnen wie gewohnt.

Text 3

Frau, Mitarbeiterin der Sprachschule: Guten Tag, Frau Reuter, hier ist Anne vom Büro der Sprachschule. Ihre Überweisung für den Italienischkurs ist angekommen. Sie bekommen allerdings einen Teil davon zurück. Wir haben den Kurs neu organisiert: Insgesamt gibt es jetzt vier Unterrichtsstunden weniger, deshalb kostet er entsprechend weniger. Den Unterschied überweisen wir Ihnen in den nächsten Tagen auf Ihr Konto. Den überarbeiteten Stundenplan finden Sie bereits in Ihrem Postfach. Vielen Dank und auf Wiederhören.

Text 4

Mann, Tarek: Hallo Julia, Tarek hier. Ich fahre am Freitag zu meinem Cousin und bin Sonntag zurück. Die Kamera kannst du ruhig bis Montag behalten, wie wir es ausgemacht haben. Auf dieser Reise reichen mir die Fotos mit dem Handy. Denk bitte daran, deine Bilder von der Speicherkarte zu löschen, bevor du mir die Kamera wiederbringst. Dann habe ich beim nächsten Einsatz gleich Platz. Ich hoffe, du hattest beim Fotografieren viel Spaß!

Text 5

Frau, Miriam: Hallo Alex, Miriam hier. Wegen morgen: Ich überlege noch, ob ich das Auto nehme oder mit der Bahn komme. Falls ich fahre, bringe ich den Hund mit. Bei der Bahnfahrt bleibt er zu Hause bei meinem Partner. Vor dem Nachmittag schaffe ich es übrigens nicht zu dir. Vormittags wird mein neuer Schreibtisch geliefert, und ich muss ihn persönlich annehmen. Sobald die Lieferung da ist, melde ich mich. Bis morgen!

1: richtig

The planned broadcast introduces different ways of preparing rice dishes, establishing the stated overall topic.

2: a

The planned announcement identifies the station website as the location of the recipes.

3: falsch

The planned radio notice keeps the pool open but limits Sunday admission to tickets bought beforehand.

4: b

The planned instruction specifically requires annual pass holders to show their pass.

5: richtig

The planned message confirms a refund following a reduction in the course fee.

6: c

The planned explanation links the lower fee to fewer teaching hours.

7: falsch

The planned message distinguishes Tarek's Friday departure from the agreed Monday return.

8: a

The planned request concerns removing Julia's photographs before returning the camera.

9: richtig

The planned message makes bringing the dog conditional on travelling by car.

10: b

The planned message gives waiting for a delivery as the reason for the afternoon arrival.

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.21: Decide whether a spoken text has the stated topic

Aufgabe 2 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 3 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 4 · L2.15: Choose the option that states what a speaker asks the listener to do

Aufgabe 5 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 6 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 7 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 8 · L2.15: Choose the option that states what a speaker asks the listener to do

Aufgabe 9 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 10 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Teil 2

Unterwegs im Dünengebiet

Frau, Führerin: Guten Morgen und willkommen! Ich bin Katja und begleite Sie heute durch unser Dünengebiet. Von der Bushaltestelle waren es nur wenige Minuten hierher, und trotzdem hört man schon viel weniger von der Stadt. Wir sind ungefähr zwei Stunden unterwegs. Bevor wir losgehen, zeige ich Ihnen auf dieser Karte kurz unseren Weg, damit Sie die Entfernungen besser einschätzen können.

Hier sehen Sie eine Gabelung bei einer großen Birke. Wir erreichen sie nach etwa zwanzig Minuten. Dort steht ein Schild mit einem blauen Kreis. Wer heute weniger weit laufen möchte, darf sich an dieser Stelle von der Gruppe verabschieden. Der Weg mit den blauen Kreisen führt in einer kurzen Runde hierher zurück. Sie können ihn dann ohne mich gehen. An der Birke halten wir noch einmal gemeinsam an, sodass jeder in Ruhe entscheiden kann.

Mit der übrigen Gruppe gehe ich zuerst auf den Sandhügel. Dort sind morgens meist nur wenige Menschen unterwegs. Später kommen viele Ausflügler, und oben wird es ziemlich lebhaft. Jetzt können wir uns noch in Ruhe umsehen und auch einmal hören, wie der Wind durch die Gräser geht. Vom höchsten Punkt aus sehen Sie die Häuser am Rand des Gebiets. Dieser Blick zwischen Sand und Stadt gefällt mir besonders.

Danach führt unser Weg zu einem niedrigen Schuppen mit einem grünen Dach. Darin stehen die Geräte für die Pflege des Geländes. Gleich daneben befinden sich mehrere Tische mit Bänken. Dort machen wir Pause. Packen Sie gern Ihre mitgebrachten Brote oder Ihr Obst aus; an diesen Tischen dürfen Sie Ihre eigenen Sachen essen. Ich bleibe während der Pause in der Nähe und beantworte gern Fragen.

Anschließend kommen wir in den feuchten Teil des Gebiets. Vielleicht kennen einige von Ihnen den Weg noch vom letzten Jahr. Er verläuft weiterhin zwischen denselben Bäumen und macht auch dieselbe Kurve. Inzwischen liegt dort allerdings ein Boden aus Holz. So bleiben die Füße auch nach Regen trocken, während das Wasser darunter stehen kann.

Zum Schluss noch ein Angebot: Ich würde heute Abend gern eine weitere Runde begleiten. Dafür brauche ich mindestens sechs Anmeldungen. Wenn Sie mitgehen möchten, tragen Sie sich nach unserer heutigen Runde bei mir in die Liste ein. Sobald sechs Namen daraufstehen, findet der Abendspaziergang statt. Die genaue Uhrzeit besprechen wir dann. Nun gehen wir los.

11: b

The planned route guidance permits taking the shorter route at the fork.

12: a

The planned explanation identifies the quieter morning conditions as the reason for the route order.

13: c

The planned guidance permits eating at the tables beside the shed.

14: b

The planned description identifies the new wooden surface as the change.

15: a

The planned evening walk depends on reaching the stated minimum number of registrations.

Assessment targets

Aufgabe 11 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 12 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 13 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 14 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 15 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Teil 3

Im Café

Mann, Felix: Hallo Nora! Entschuldige, ich musste noch auf meinen Kaffee warten. Wie war denn der Getränkekurs? Du hattest doch irgendetwas für den Geburtstag deiner Schwester gesucht.

Frau, Nora: Genau, dabei bin ich auf den Kurs über Sekt und alkoholfreie Alternativen gestoßen. Meine Schwester wollte lieber gemeinsam essen gehen. Aber der Kurs hat mich selbst neugierig gemacht. Also habe ich mir einen Platz gebucht und ihn gleich bezahlt. Am Samstag war ich dort.

Mann, Felix: Und, hat sich das gelohnt? Kannst du jetzt tolle Getränke für uns machen?

Frau, Nora: Ein paar Ideen habe ich schon. Die Leiterin konnte wirklich interessant erzählen. Ich hätte ihr noch länger zuhören können, wenn der Kurs länger gedauert hätte. So war am Ende aber fast die ganze Zeit mit Erklärungen vorbei. Als ich endlich selbst etwas mischen durfte, mussten wir schon bald aufräumen. Gerade das hätte ich gern länger gemacht.

Mann, Felix: Verstehe. Mein Bruder hat früher in einem Getränkeladen gearbeitet. Wenn wir uns sehen, erzählt er manchmal, welche Fragen die Kunden hatten. Daher weiß ich ein bisschen über solche Getränke.

Frau, Nora: Ach, dann habe ich euch verwechselt. Ich dachte, du hättest dort gearbeitet.

Mann, Felix: Nein, ich war dort höchstens zum Einkaufen. Mein Arbeitsplatz war schon damals im Büro. Was hat dir denn beim Probieren gefallen?

Frau, Nora: Wir hatten nummerierte Gläser und sollten aufschreiben, welches Getränk wir am liebsten mochten. Die Preise erfuhren wir erst hinterher. Mein Favorit lag irgendwo in der Mitte. Das teuerste Getränk kostete deutlich mehr, hat mir aber längst nicht so gut geschmeckt. Das fand ich überraschend.

Mann, Felix: Habt ihr die alkoholfreien Sachen dazwischen getrunken?

Frau, Nora: Wir haben zuerst den Sekt probiert. Danach kamen die alkoholfreien Getränke an die Reihe. Besonders gut fand ich eines mit einem herben Apfelgeschmack. Dazu gab es kleine Stücke Brot. Wir haben ziemlich lange über die verschiedenen Geschmäcker gesprochen.

Mann, Felix: Weißt du noch, wie das Apfelgetränk hieß?

Frau, Nora: Das steht auf der Getränkeliste. Ich habe im Kurs darum gebeten. Am nächsten Morgen lag dann die E-Mail der Veranstalterin mit der Liste in meinem Postfach. Ich kann gleich nachsehen.

Mann, Felix: Gern. Für unser gemeinsames Abendessen wollte ich eigentlich eine Flasche Sekt kaufen.

Frau, Nora: Denk daran, dass Lea und Tom beide lieber etwas ohne Alkohol trinken. Das haben sie beim letzten Treffen erzählt. Mir wäre das diesmal auch lieber.

Mann, Felix: Dann nehme ich stattdessen ein alkoholfreies Getränk mit Sprudel. Vielleicht genau dieses mit Apfel. Schick mir den Namen, dann besorge ich es für uns.

Frau, Nora: Mache ich. Jetzt trinken wir aber erst unseren Kaffee, solange er noch warm ist.

16: falsch

The planned conversation establishes that Nora booked and paid for her own place.

17: richtig

The planned account expresses a reservation about the balance between explanation and practice.

18: falsch

The planned conversation assigns that employment experience to Felix's brother.

19: richtig

The planned account identifies Nora's preferred sample as cheaper than the most expensive one.

20: falsch

The planned account places the tasting of alcohol free drinks after the sparkling wine tasting.

21: richtig

The planned chronology places the emailed list on the following morning.

22: falsch

The planned final arrangement assigns Felix the purchase of an alcohol free drink.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 17 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 18 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 19 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 20 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 21 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Aufgabe 22 · L2.20: Decide whether a spoken text confirms or contradicts a printed statement of fact

Teil 4

Über Geld sprechen

Mann, Moderator: Willkommen bei unserem Abendgespräch. Heute geht es darum, wie wir Informationen über Sparen und digitale Geldanlagen verstehen. Zu Gast sind Dana Schneider und Florian Bader. Bevor wir beginnen: Ich sammle seit meiner Schulzeit alte Sparschweine. Eines steht sogar hier neben meinem Mikrofon. Heute sprechen wir allerdings über ganz persönliche Erfahrungen mit Geldinformationen. Frau Schneider, was machen Sie, wenn Ihnen jemand eine Möglichkeit zum Anlegen erklärt?

Frau, Dana Schneider: Ich merke ziemlich schnell, ob ich folgen kann. Neulich habe ich eine Broschüre gelesen und musste fast in jeder Zeile ein Wort nachschlagen. Da habe ich sie erst einmal weggelegt. Wenn mein Geld irgendwohin fließen soll, muss ich vorher mit meinen eigenen Worten sagen können, was damit passiert. Dazu brauche ich eine Erklärung, wie man sie einer Nachbarin am Küchentisch geben würde. Solange alles voller Fachausdrücke ist, unterschreibe ich nichts.

Mann, Moderator: Herr Bader, wie nähern Sie sich einem Angebot, das Sie noch nicht kennen?

Mann, Florian Bader: Bei mir bleibt durch das Lesen allein oft wenig hängen. Ich hatte einmal einen kleinen Betrag extra zum Ausprobieren zurückgelegt. Damit habe ich dann selbst jeden Schritt gemacht und gesehen, was auf dem Bildschirm passiert. Hinterher waren viele Abläufe für mich verständlicher. Das ist meine Art zu lernen. Ich würde daraus keine Anleitung für andere machen; für mich war das eigene Tun hilfreich.

Frau, Dana Schneider: Ich brauche da mehr Abstand zum Bildschirm. Wenn ständig etwas blinkt oder ein neuer Wert erscheint, werde ich unruhig. Dann lege ich das Handy weg und beschäftige mich lieber später wieder damit.

Mann, Moderator: Auch unsere Formulierungen im Radio können Unruhe auslösen. Für mich gehört zu einer sorgfältigen Nachricht, deutlich zu sagen: Wird über eine Regel erst diskutiert, oder ist sie bereits beschlossen und in Kraft? Ein Vorschlag kann sich noch verändern. Wenn wir das beim Sprechen vermischen, denkt jemand vielleicht, er müsse sofort handeln. Diese Unterscheidung möchte ich in unseren Beiträgen ausdrücklich hören, selbst wenn dafür ein Satz mehr nötig ist.

Mann, Florian Bader: Ich höre solche Beiträge häufig unterwegs. Manchmal merke ich erst an der nächsten Ampel, dass ich den entscheidenden Satz verpasst habe. Dann höre ich zu Hause noch einmal hinein. Beim ersten Mal bekomme ich oft nur das Thema mit.

Mann, Moderator: Neben Nachrichten gibt es persönliche Beratung. Frau Schneider, wie würden Sie ein solches Gespräch beginnen?

Frau, Dana Schneider: Meine erste Frage wäre: Bekommen Sie von mir Geld für dieses Gespräch oder von einer Firma, wenn ich etwas abschließe? Das möchte ich vor allem anderen klären. Dann kann ich besser einordnen, warum mir gerade dieses Angebot gezeigt wird. Ich würde mir die Antwort aufschreiben und danach erst über meine eigenen Pläne sprechen. Für ein ruhiges Gespräch würde ich mir einen Termin geben lassen.

Mann, Florian Bader: Bei meinen Plänen spielt inzwischen der Aufwand eine große Rolle. Ich sitze beruflich schon lange genug über Dokumenten. Wenn ich bei zwei Möglichkeiten wählen müsste, würde mich die mit wenigen Formularen ansprechen, auch wenn ich damit vielleicht weniger verdienen könnte. Ein freier Abend ist mir etwas wert. Für die Aussicht auf ein bisschen mehr Geld möchte ich nicht ständig Belege sortieren und neue Unterlagen ausfüllen.

Mann, Moderator: Und wenn es zunächst nur ums Lernen geht? Wie müsste ein Abend gestaltet sein, zu dem Sie gern kommen würden?

Frau, Dana Schneider: Ich stelle mir einen Tisch mit fünf oder sechs Leuten vor. In einem großen Saal denke ich schnell, meine Frage sei zu einfach und alle anderen wüssten die Antwort längst. Bei wenigen Teilnehmenden könnte ich eher sagen: Bitte erklären Sie mir noch einmal, was dieses Wort bedeutet. Ich müsste mich dann weniger überwinden. Einen Vortrag vor vielen Menschen würde ich wahrscheinlich still bis zum Ende anhören und mit meinen Fragen nach Hause gehen.

Mann, Moderator: Für unser Radioprogramm wünsche ich mir außerdem einen festen Platz für solche Grundlagen. Oft werden Geldthemen erst groß, wenn Preise plötzlich stark steigen oder fallen. Aber auch in Wochen, in denen sich fast nichts bewegt, sollten wir erklären, wie man Informationen einordnet. Dafür brauchen wir keinen dramatischen Anlass. Eine regelmäßige Reihe würde unseren Hörerinnen und Hörern Gelegenheit geben, nach und nach dazuzulernen.

Mann, Florian Bader: Bei mir wäre der Ort für ein weiteres Gespräch die Familie. Dort möchte ich auch erzählen können, wenn ich selbst mit Geld etwas falsch gemacht habe. Ich habe einmal viel zu schnell einem Angebot zugestimmt und mich später darüber geärgert. Bisher habe ich das beim gemeinsamen Essen verschwiegen. Eigentlich wäre es gut, meiner Familie davon zu erzählen und gemeinsam zu überlegen, wie es dazu kam. So könnte aus meinem Fehler

wenigstens ein nützliches Gespräch werden.

Mann, Moderator: Damit sind wir bei Erfahrungen angekommen, die weit über eine Zahl auf dem Konto hinausgehen. Vielen Dank, Herr Bader und Frau Schneider, für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen und unseren Zuhörenden einen schönen Abend.

23: b

Dana makes accessible language a personal prerequisite: 'Solange alles voller Fachausdrücke ist, unterschreibe ich nichts.' Neither other speaker states this prerequisite.

24: c

Florian describes setting aside money for practical learning: 'Ich hatte einmal einen kleinen Betrag extra zum Ausprobieren zurückgelegt.' He reports the result: 'Hinterher waren viele Abläufe für mich verständlicher.' This experience is attributed only to him.

25: a

The moderator states the editorial requirement: 'Wird über eine Regel erst diskutiert, oder ist sie bereits beschlossen und in Kraft?' He explicitly requires the distinction in broadcasts. Neither guest endorses this editorial position.

26: b

Dana identifies her first question: 'Bekommen Sie von mir Geld für dieses Gespräch oder von einer Firma, wenn ich etwas abschließe?' Her following explanation establishes that payment interests take priority. No other speaker states this priority.

27: c

Florian explicitly accepts the tradeoff: 'Wenn ich bei zwei Möglichkeiten wählen müsste, würde mich die mit wenigen Formularen ansprechen, auch wenn ich damit vielleicht weniger verdienen könnte.' Dana's discomfort with changing screen values does not imply this paperwork and return preference.

28: b

Dana contrasts a large audience with a small group: 'Bei wenigen Teilnehmenden könnte ich eher sagen: Bitte erklären Sie mir noch einmal, was dieses Wort bedeutet.' Her anticipated confidence is specific to a small learning group. Florian discusses a separate family context.

29: a

The moderator supports coverage during stable periods: 'Aber auch in Wochen, in denen sich fast nichts bewegt, sollten wir erklären, wie man Informationen einordnet.' Neither guest expresses a view on this scheduling policy.

30: c

Florian explicitly names the family setting and his own mistakes: 'Bei mir wäre der Ort für ein weiteres Gespräch die Familie. Dort möchte ich auch erzählen können, wenn ich selbst mit Geld etwas falsch gemacht habe.' Dana's wish to ask basic questions in a learning group does not cover this claim.

Assessment targets

Aufgabe 23 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 24 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 25 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 26 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 27 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 28 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 29 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Aufgabe 30 · L2.27: Attribute a printed opinion to the speaker or speakers who state it in a conversation

Official reference

pdfs/sources/B1/b1_modellsatz_erwachsene.pdf · pages 6, 17, 18, 19, 20, 21, 32, 33, 34, 35, 36, 37